



JURORENFEEDBACKS AUS DEM LETZTEN WETTBEWERB

Hier finden Sie die ausformulierten Feedbacks der Juroren zu Ihrer Initiative.

Bitte sehen Sie von einer Veröffentlichung der Feedbacks oder Ausschnitten aus diesen ab.

Wir möchten Sie dazu ermutigen, sich bei den Juroren für ihr Engagement zu bedanken. Sofern Sie keine Kontaktdaten des Jurors auffinden, richten Sie Ihre Dankesworte bitte an info@startsocial.de. Wir leiten Ihre Rückmeldung entsprechend weiter.

Die Bewertung am Ende des Feedbacks ersetzt nicht Ihren persönlichen Dank an den Juror.

FEEDBACK #1

Juror: Frau Britta Reuter (b.reuter@deutschepost.de)

STÄRKEN

Liebes LebensHeldin!- Team,

zunächst möchte ich an dieser Stelle meine große Anerkennung für Ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz für Ihr Projekt zum Ausdruck bringen. Besonders gefällt mir auch Ihre liebevolle und wertschätzende Umschreibung „LebensHeldin“, die sich sowohl im Namen Ihrer Initiative als auch in der Bezeichnung der Kernzielgruppe wiederfindet.

Ihre eingereichten Projektunterlagen sind sehr umfangreich und für mich gut nachvollziehbar. Sie greifen in Ihrem Projekt eine dringliche Versorgungslücke auf und haben das Profil der Kernzielgruppe sowie Ihr Angebot im Projektverlauf geschärft. Die Herausforderungen der betroffenen Frauen im Alltag beschreiben Sie sehr treffend.

Obwohl Ihr Projekt sehr jung ist, haben Sie bereits sehr konkrete Vorstellungen entwickelt, wie sich Ihre Initiative künftig entwickeln soll. Auch haben Sie klare Ideen aufgezeigt, mit welchen Angeboten Sie wertvolle Unterstützung für die Kernzielgruppe

geben möchten. Dabei grenzen Sie sich klar von Angeboten anderer Initiativen ab, beziehen diese (z.B. Selbsthilfegruppen) in Ihre Überlegungen jedoch mit ein. Für mich ist Ihr Ansatz der Hilfestellung „JA zum Leben nach Brustkrebs“ mit seinen verschiedenen unterstützenden Leistungen für die betroffenen Frauen sehr glaubhaft. Die Gründung eines medizinisch-wissenschaftlichen Beirats zeigt mir die professionelle und ernsthafte Herangehensweise, mit der Sie Ihr Projekt zum Erfolg führen. Auch der LebensHeldin!-Zirkel wird Ihnen künftig Klarheit und Erkenntnisse zur Wirksamkeit der Angebote bringen und helfen, diese zu optimieren.

Gerade bei so jungen Projekten wie Ihrem, ist die Finanzplanung eine der größten Herausforderungen zur Gewährleistung der Leistungsfähigkeit. Um eine Initiative aus dem Ideenstatus in ein funktionierendes System zu überführen, ist ein stabiles finanzielles Fundament unabdingbar.

Mich hat stark beeindruckt, wie sich Ihr Finanzplan aus den ursprünglich eingereichten Projektunterlagen gegenüber dem Abschlussbericht verändert hat. Während der Coachingphase haben Sie sehr konkret an der Finanzierbarkeit Ihrer Ideen gearbeitet und eine umfangreiche Finanzplanung erstellt, die nicht nur die administrative Arbeit berücksichtigt, sondern auch die Aufwendungen für die Hilfsangebote detailliert beschreibt. Das ermöglicht Ihnen nun, einen Überblick darüber zu bekommen, welche Spenden eingeworben werden müssen.

Zudem ist es Ihnen gelungen, in der frühen Phase Ihres Projektes starke Partner zu finden, die umfangreichen Support bieten können. Hierin zeigt sich, dass Sie auf dem richtigen Weg sind. Sie haben ein überzeugendes Konzept erarbeitet. Sie helfen, das Selbstbewusstsein der LebensHeldinnen zu stärken und deren Wohlbefinden deutlich zu steigern. So kann sich auch nachhaltig die Lebensqualität dieser Frauen erhöhen.

SCHWÄCHEN

Ihr Projekt ist sehr schnell gewachsen – dadurch kommen die hauptverantwortlichen ehrenamtlichen Mitstreiter an Ihre Belastungsgrenze. Sie haben das bereits erkannt und schaffen zunächst zwei Vollzeitstellen – weitere sollen folgen. Achten Sie auch künftig darauf, dass Sie wertschätzend mit sich selbst umgehen, um Ihre eigene Leistungsfähigkeit zu erhalten. Seien Sie zu sich selbst genauso liebevoll, wie Sie das zu Ihren LebensHeldinnen sind.

Es ist wirkungsvoll, wenn Sie eine Verlinkung Ihrer Social-Media-Kanäle auf Ihrer eigenen Website vornehmen. Leider bin ich über die Verlinkung im Social Share lediglich im Login-Bereich der Kanäle gelandet (Facebook, Twitter am 09.03.2019), nicht aber auf Ihrer Profilseite. Deshalb empfehle ich Ihnen, Ihren Internetauftritt regelmäßig zu prüfen. Machen Sie es Ihren LebensHeldinnen, Sponsoren, Spendern und potenziellen Unterstützern so einfach wie möglich, an Informationen zu gelangen, um die aktuelle Aufmerksamkeit weiterhin hoch zu halten.

ANREGUNGEN UND FAZIT

In Ihrem ursprünglichen Projektkonzept beschreiben Sie unter anderem den Wunsch und die Notwendigkeit, dass LebensHeldinnen Ihre Einkaufsstätte für BHs frei wählen können. Ich vermute, dass dieser Ansatz nun unter dem Punkt Sanitätshaus 2.0 weiterverfolgt bzw. modifiziert werden soll. Vielleicht wäre es in diesem Zusammenhang interessant, über ein zu kreierendes Gütesiegel nachzudenken, das im besten Fall

allgemeine Anerkennung erlangt und einen gewissen Standard gewährleistet. Zu bewertende Merkmale könnten die Qualität (Anforderungen an Material, Tragekomfort, Funktionalität), aber auch das Einkaufserlebnis sein.

Betroffene Frauen und Menschen aus deren Umfeld sind sehr stark an Informationen rund um das Thema Brustkrebs interessiert. Um auf Ihre Website zu gelangen, benötigt man bereits Grundinformationen über Ihre Initiative. Hier ist es sehr hilfreich, dass Sie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen umsetzen. Meist führt der erste Weg über Suchmaschinen im Internet, um an Informationen über ein bestimmtes Thema zu gelangen. Ich empfehle Ihnen, die Sichtbarkeit in diesem Bereich zu erhöhen, um die Nachfrage von Interessenten abzuschöpfen. Bei der Eingabe des Keywords „Brustkrebs“ in die Google-Suchmaschine (09.03.2019) habe ich die ersten 10 Seiten durchgeschaut und Ihre Initiative nicht gefunden. In der Regel wird lediglich auf den ersten zwei Seiten, vielleicht auch noch auf der dritten Seite gesucht. Ich empfehle Ihnen einen Unterstützer ins Boot zu holen, der Knowhow im Suchmaschinenmarketing mitbringt, um die Performance im Bereich der organischen Suche zu erhöhen.

Darüber hinaus bietet Google für Nonprofitorganisationen das Tool „Google Ad Grants“ an. Informationen hierzu finden Sie unter: <https://www.google.de/grants/>. Sie können dort einen Antrag auf Förderung von gemeinnützigen Organisationen stellen. Bei Bestätigung erhalten Sie Zugang zu dem Tool und ein monatliches Budget in Höhe von bis zu 10.000 \$ (bis zu 329 \$ pro Tag) für kostenlose Google Ads-Werbung (Textanzeigen mit Verlinkung auf Ihre Website). So können Sie keyword bezogene Kampagnen starten, Ihre Sichtbarkeit in der Suchmaschine erhöhen und mehr Traffic auf Ihrer Website erhalten. Darüber hinaus bietet das Tool ein Conversion-Tracking.

Liebes LebensHeldin!-Team,
für die letzte Runde des Wettbewerbs – die Auswahl der besten 25 Projekte zur Bundespreisverleihung – drücke ich Ihnen fest die Daumen. Für die weitere Arbeit Ihrer Initiative wünsche ich Ihnen viel Erfolg, weitere Unterstützer, Spender und Ehrenamtliche. Ihrem Team wünsche ich Gesundheit, Kraft, Durchhaltevermögen und viel Freude.

Herzliche Grüße
Britta Reuter

Bitte nehmen Sie eine Bewertung für das obige Feedback vor. Dies ist nur einmal möglich. Lesen Sie sich das Feedback vorher bitte gründlich durch. Die Bewertung ersetzt keine Dankesworte Ihrerseits an den Juror, sondern dient der internen Qualitätsprüfung. Die Daten werden nicht an den Juror oder an andere dritte Personen weitergeben.

1. Das Feedback empfinden wir als wertschätzend.

- ja nein

2. Das Feedback zeigt uns konkrete Verbesserungsvorschläge auf.

- ja nein

BEWERTUNG ABGEBEN

FEEDBACK #2

Juror: Herr Achim Happel (info@eco-kids-germany.de)

STÄRKEN

Liebes LebensHeldin!-Team,

schon in der Juryphase I hatten Sie ein sehr starkes und gut ausgearbeitetes Konzept vorgelegt. Man merkt direkt, dass die Hauptakteure strukturiert an das Projekt herangehen und die Bedürfnisse der Zielgruppe verstehen. Das Thema Brustkrebs ist ein sehr wichtiges Thema, das die Betroffenen in vielerlei Hinsicht trifft und das Leben nachhaltig beeinflusst.

Sie wollen mit „LebensHeldin! e.V.“ ein größtmögliches Spektrum abbilden und dadurch größtmögliche Hilfe anbieten. Mit starker Sponsoren-Unterstützung und bereits getätigter PR-Arbeit sind Sie sehr gut aufgestellt und bedienen auch die nötigen sozialen Medien mit individuellen Inhalten. Die Professionalität sowohl Ihrer Website als auch Ihres Instagram- und Facebook-Auftritts haben mich völlig überzeugt.

Auch konnten Sie während der Beratungsphase Ihre Zielgruppe weiter definieren und sich auf die Betroffenen nach dem Brustkrebs konzentrieren. Ein solches ortsungebundenes Angebot ist in vielen medizinischen Bereichen leider noch Mangelware und wenn Sie weiterhin so eindrucksvoll zeigen können, dass eine solche Plattform für Betroffene erfolgreich sein kann, dann folgen vielleicht Nachahmer mit eigenen Projekten in anderen Bereichen.

SCHWÄCHEN

Echte Schwächen sehe ich bei Ihrem Projekt nicht. Selbst der Finanzplan ist sehr detailliert und für mich schlüssig, was nicht oft bei Projekten so vorliegt.

Sie haben sich in der Beratungsphase auf die Zielgruppe der Betroffenen nach dem Krebs verlagert. Das finde ich für den Start sehr gut, würde aber langfristig auch Angebote ab der Diagnose auf der Plattform gut finden, da sicherlich viele Betroffene gerade in der Anfangszeit online Angebote zum Thema suchen, weil sie entweder von Ärzten nur unzureichend informiert werden oder zusätzlich, unabhängige Informationen suchen. Gerade der Bereich „Ernährung“ wird bei vielen älteren Mediziner in der Informationspolitik nicht thematisiert, was „Lebensheldin!“ u.U. abfedern könnte. Daher würde ich das bislang als einzige Schwäche sehen, die aber langfristig ausgegübelt werden könnte – vielleicht ist dies ja bereits angedacht.

ANREGUNGEN UND FAZIT

Das gesamte Konzept und das Angebot sind für mich stimmig. Sie bieten Betroffenen

ein breites Spektrum professionell strukturierter Informationen und Angebote – insbesondere, wenn Sie die nächsten Schritte wie Podcasts, Videos etc. längerfristig ebenfalls umsetzen können. Ihr Auftritt in den Online-Bereichen ist frisch, professionell und ansprechend. Ich bin fest davon überzeugt, dass „Lebensheldin!“ auf eine breite Akzeptanz treffen wird und das Angebot weiterhin professionell wächst. Es freut mich sehr, dass ich Ihr Projekt hier kennen lernen durfte und wünsche alles Gute auf Ihrem weiteren Weg.

Bitte nehmen Sie eine Bewertung für das obige Feedback vor. Dies ist nur einmal möglich. Lesen Sie sich das Feedback vorher bitte gründlich durch. Die Bewertung ersetzt keine Dankesworte Ihrerseits an den Juror, sondern dient der internen Qualitätsprüfung. Die Daten werden nicht an den Juror oder an andere dritte Personen weitergeben.

1. Das Feedback empfinden wir als wertschätzend.

ja nein

2. Das Feedback zeigt uns konkrete Verbesserungsvorschläge auf.

ja nein

BEWERTUNG ABGEBEN

FEEDBACK #3

Juror: Herr Jörg Bolender (joerg.bolender@atos.net)

STÄRKEN

Liebes Team von Lebensheldin!,

zunächst einmal nachträglich herzlichen Glückwunsch zum Beratungsstipendium bzw. Coaching von startsocial. Als Juror freue ich mich, die Fortschritte in der Beratungsphase zu sehen und hoffe, dass Sie Ihre ehrgeizigen Ziele auch über die Stipendienphase hinaus fortführen können.

Im Folgenden möchte ich versuchen, Ihnen aus Jurorensicht punktuell Feedback zu geben. Natürlich kann ich nicht auf alle Aspekte eingehen, sondern habe mir exemplarisch einige Themen herausgegriffen.

In erster Linie finde ich es erstaunlich, was das Team in so kurzer Zeit erreicht hat. Das zeugt von einem großen Einsatz aller Ehrenamtlichen! Hinzu kommt ein sehr ambitioniertes aber auch professionelles Projektmanagement, dennoch scheinen die ersten Erfolge dem Team Recht zu geben.

Toll, dass in so kurzer Zeit auch planungsintensivere Maßnahmen wie Healing-Reisen ausgetestet werden konnten! Ein weiterer positiver Aspekt ist der professionelle Anspruch, der sich auch im wissenschaftlichen Beirat und den Kuratoren widerspiegelt.

Auch wenn es im Projektansatz sicherlich schwergefallen ist, zeugt es von Stärke, den Fokus auf das Ja zum Leben "NACH" dem Brustkrebs legt. Dies unterstreicht zudem den Anspruch, ein einzigartiges Angebot zu schaffen, dass es so noch nicht gibt.

Im Projektbericht gar nicht weiter hervorgehoben, scheinen sich die Verantwortlichkeiten des Vorstandes gut mit Ihrem Knowhow und beruflichen Schwerpunkten zu ergänzen. Zudem ist die Anzahl der bereits für die Tätigkeit gewonnenen Ehrenamtlichen erstaunlich.

SCHWÄCHEN

Natürlich gibt es in jedem Projekt Schwächen bzw. Raum für Verbesserungen oder "Luft nach oben". Bitte verstehen Sie die folgenden Punkte nicht als Kritik an der bisherigen Projektarbeit, sondern als Anregung, einzelne Themen kritisch zu hinterfragen oder nach alternativen Ansätzen zu suchen.

Bezüglich des Finanzplans finden sich an unterschiedlichen Stellen unterschiedliche Informationen: im Finanzplan, im Projektplan und im Abschlussbericht. Eine komplette Übersicht fehlt jedoch.

Vor dem Hintergrund von Honorarzählungen für Teile des Vorstandes ist es aus meiner Erfahrung schwierig, weitere Mitarbeiter für die ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen. Auch die – wenn auch erst ab 2020 – geplanten Personalkosten erscheinen hochgegriffen.

Der extrem professionelle Anspruch an das Gesamtprojekt birgt die Gefahr nach außen nicht mehr als (gemeinnütziger) Verein bzw. Zweckbetrieb, sondern als Wirtschaftsbetrieb wahrgenommen zu werden. Allerdings ist auch klar, dass nur durch dieses professionelle Vorgehen mittel- oder langfristig eine Förderung durch Krankenkassen erfolgen kann.

ANREGUNGEN UND FAZIT

Anregungen habe ich versucht, bereits in der Kritik oder auch bei den Stärken einfließen zu lassen, daher im Folgenden nur noch einige allgemeine Anregungen und Tipps.

Das Engagement der Initiatoren lässt sich vor dem Hintergrund der Erlebnisse im Bekanntenkreis nachvollziehen. Es ist jedoch erstaunlich, mit welchem professionellen Anspruch dies geschieht und was in dem relativ kurzen Zeitraum erreicht wurde – sowohl hinsichtlich der Motivation von Ehrenamtlichen, in der Umsetzung von Projekten (z.B. Healing-Reisen), der Spendenakquise, bei Partnerschaften und Kooperationen, als auch in der ambitionierten Planung.

Somit bleibt mir nur noch, dem Projekt die Daumen drücken, dass es vielleicht sogar für ein Preisgeld und einen Besuch bei der Bundeskanzlerin reicht. Für persönliche Rückfragen, zusätzliches Feedback oder sonstige Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Bitte nehmen Sie eine Bewertung für das obige Feedback vor. Dies ist nur einmal möglich. Lesen Sie sich das Feedback vorher bitte gründlich durch. Die

Bewertung ersetzt keine Dankesworte Ihrerseits an den Juror, sondern dient der internen Qualitätsprüfung. Die Daten werden nicht an den Juror oder an andere dritte Personen weitergeben.

1. Das Feedback empfinden wir als wertschätzend.

ja nein

2. Das Feedback zeigt uns konkrete Verbesserungsvorschläge auf.

ja nein

BEWERTUNG ABGEBEN

FEEDBACK #4

Juror: Frau Nancy Weinhold (Nancy.Weinhold@prosiebensat1.de)

STÄRKEN

Liebes LebensHeldin!- Team,

vielen Dank für Ihre Bewerbung und Ihre Zusammenarbeit während der Coachingphase. Was ich auf den ersten Blick an Ihrem Konzept sehr schätze, ist die hochprofessionelle Aufbereitung und Weiterentwicklung Ihres Themas. Seien Sie sich sicher, dass dies selbst in der Juryphase II nicht bei allen Bewerbungen der Fall ist. Ich sehe, Sie wollen hoch hinaus mit Ihrem Projekt. :-)

Ihre tolle Homepage, sowie Ihr Facebook- und Instagramauftritt unterstreichen, wie wichtig Ihnen dieses Projekt ist. Besonders gut gefällt mir, dass Sie auf Ihrer Homepage viele Personen und Unternehmen mit Links versehen, so dass man sich einen umfassenderen Überblick über Ihre Mitglieder und Partner machen kann. Und ich musste sehr schmunzeln, dass Sie mit den „Wirtschaftssenoren Hamburg“ eine renommierte Organisation als Unterstützung ins Boot geholt haben, die für Sie einen kostengünstigen und sehr wissensstarken Partner darstellt. Chapeau! Auch die Beantragung zur Begünstigung durch den Bußgeldfond Hamburg beweist, dass Sie ein tolles Händchen für die Frage haben, woher Sie weitere finanzielle Mittel akquirieren können. Organisatorisch scheinen Sie und Ihr Team einen sehr guten Rundumblick zu haben, so dass Sie an dieser Stelle wohl kaum weitere Empfehlungen von mir benötigen.

Inhaltlich gefällt mir zunächst Ihr ganzheitlicher Ansatz bei Betroffenen. Dieser ist für mich – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Annäherung zwischen östlicher und westlicher Medizin in unserer Gesellschaft – sinnvoll und relevant. Hier finde ich vor allem Ihr kostenfreies Angebot von Healingreisen und -kursen für die betroffenen Frauen innovativ und wegweisend. Produkte wie spezifische Prothetik und Dessous haben Sie sehr gut als zielgruppenrelevant erkannt. Toll! Wie Sie bereits erkennen, bin ich ein starker Befürworter Ihres Projektes.

SCHWÄCHEN

ANREGUNGEN UND FAZIT

Kritischere Anmerkungen bzw. Nachfragen muten zunächst einmal negativ an – vor allem, wenn man von einem Projekt überzeugt ist. Das verstehe ich. Meines Erachtens kann jedoch jedes Projekt – egal ob persönlich oder im Team – nur Fortschritte machen, wenn man sich der Schwachstellen bzw. der Außenwirkung bewusst ist, um diese im Anschluss Schritt für Schritt zu verbessern bzw. sich auf mögliche Fragen von anderen vorzubereiten. Sehen Sie von daher meine vermeintliche „negative“ Kritik als hilfreiche Anmerkungspunkte von jemanden, der Ihr Projekt stellvertretend für andere zum ersten Mal wahrnimmt.

Da ich persönlich und in meinem näheren Umfeld von dieser schlimmen Krankheit bisher verschont geblieben bin, gebe ich Ihnen mein Feedback aus dieser Position. Mir ist es wichtig, dass Sie meine Anmerkungen als solche auf das Projekt insgesamt verstehen. Es soll keinesfalls eine Kritik an Menschen sein, die von Brustkrebs betroffen sind.

1. Leider enthält Ihre Präsentation keine Zahlen über die konkreten Folgen von Brustkrebs. Armutsfalle ja, aber warum? Was verstehen Sie genau darunter? Wie hoch ist z.B. die Scheidungsrate von Paaren, bei denen ein Partner Brustkrebs hat(te)? Gibt es Zahlen über mögliche Suizide oder konkrete gesundheitliche Spätfolgen?
2. Sie sagen: „Der Verein fördert die Frauen, ihre Angehörige und ihr Umfeld (...)“. Wo und wie? Inwiefern genau werden die Ehepartner, Kinder usw. in Ihr Programm integriert?
3. Schließen Sie Männer mit Brustkrebs bewusst aus der Zielgruppe Ihres Projektes aus und wenn ja, warum? Wo gäbe es möglicherweise hilfreiche Überschneidungspunkte oder Verbindungen zu Brustkrebspatienten generell und unabhängig von Ihrem Geschlecht (z.B. Links auf Ihrer Homepage et. al.)?
4. Abgesehen von Ihren kostenlosen Healingreisen – wo genau ist Ihr Unterschied bzw. USP gegenüber langjährigen Selbsthilfegruppen (z.B. <https://brustkrebsdeutschland.de>)
5. Wofür haben Sie Mitglieder? Was sind die Vorteile einer Mitgliedschaft? Müssen die Frauen eine Mitgliedschaft erwerben, um dann z.B. an Reisen teilnehmen zu können? Wenn ich es richtig verstanden habe, basiert Ihr finanzieller Input u.a. aus Spenden, öffentlichen Zuschüssen, Sponsorengeldern und Charity-Einnahmen. Wozu dann noch Mitgliedschaften?
6. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, damit die Krankenkassen sich später an den Kosten beteiligen (hier nochmal der Verweis auf die „Männerfrage“ und deren mögliche Integration)?
7. Momentan scheinen mir die Kriterien zur Auswahl der Teilnehmer an Reisen noch sehr vage und weich. Welche konkret messbaren Kriterien muss ein zukünftiger

Teilnehmer aufweisen? Was verstehen Sie unter „bedarfsgerecht“, wo doch jeder Patient anders ist und sich in einem anderen Stadium befindet („...nach dem ersten Tag der Diagnose“; „JA zum Leben NACH Brustkrebs“).

Genauso starke und unangreifbare Kriterien und Ergebnisse wünsche ich mir, wenn Sie von „Gesundheitsstudien“ sprechen. Hier empfehle ich Ihnen zum langfristigen Schutz Ihres Projektes, anerkannte und diverse Experten ins Boot zu holen und mit einem anerkannten Lehrstuhl einer Universität zu arbeiten. Auch bei Ihren Onlinevideos empfehle ich, genau auf die Expertise der lehrenden Personen zu blicken. Um es überspitzt und unemotional zu sagen: Allein die Tatsache, dass man Brustkrebs hat(te), macht einen noch lange nicht zu einem Experten für diese Krankheit. Genau hier können Sie möglicherweise einen USP gestalten im Vergleich zu Vereinen mit der gleichen Zielgruppe.

8. Wie Sie vielleicht schon merken, ist mir das Thema der realen Belegbarkeit und Fakten tatsächlich sehr wichtig. Warum? Weil mir beim Durchlesen Ihrer überarbeiteten Fassung aufgefallen ist, dass sehr viele weiche und undefinierten Wendungen enthalten sind, die allerdings ein hohes Anfechtungspotential haben und die Grenzen der Seriosität verschwimmen lassen. Beispiele: „Wellness“ und „Healingreisen“ (oder auch Retreat) sind Begriffe, die in Deutschland nicht geschützt sind und die damit alles oder auch nichts bedeuten können. Anwendungen in diesem Bereich können, müssen aber keine Experten umfassen, und schon gar keine medizinisch ausgebildeten. Diese Undeutlichkeit trifft m.E. auch auf „moderne Lebenshilfe“, „Best Practice- Ansatz“, „Coaching“ (Welche anerkannte Schule?) und „Self Happiness-Coaching“ zu.

9. Wofür werden die gespendeten Gelder genutzt (neben organisatorischen Kosten)? Reden Sie hier z.B. von Fahrtkosten einer Frauengruppe zu dem Hotel, in dem eine Healingreise stattfindet? Wie sieht es mit den individuellen Fahrtkosten der einzelnen Frauen zum Haupttreffpunkt aus? Da Sie bewusst den Onlinebereich zur Verbreitung ihrer Initiative nutzen: Wie sähe es mit Kosten aus, wenn sich auch Frauen aus der Schweiz, Österreich, Dänemark usw. für Ihre Reisen interessieren – auch im Zusammenhang mit Ihrem Wunsch der Kostenübernahme durch die Krankenkassen? Oder müssten dann diese Frauen doch eine Zuzahlung leisten?

10. Ihren Finanzplan finde ich sehr durchdacht, schlüssig und detailliert. An einigen Stellen und Stundenlöhnen gibt es m.E. sicher die Möglichkeit, einen ähnlichen Output mit geringeren Mitteln zu erzielen. An dieser Stelle überlasse ich aber eine Bewertung den finanzfachlich versierteren Mitjuroren von startsocial.

An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals für Ihr tolles Engagement und möchte betonen, wie professionell ich Ihr Vorgehen in Akquise, Gestaltung und Aufbereitung finde. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Weg und vor allem: eine wundervolle und auch freudvolle Zusammenarbeit mit all Ihren Mitgliedern, Patienten und Partnern.

Bitte nehmen Sie eine Bewertung für das obige Feedback vor. Dies ist nur einmal möglich. Lesen Sie sich das Feedback vorher bitte gründlich durch. Die Bewertung ersetzt keine Dankesworte Ihrerseits an den Juror, sondern dient der internen Qualitätsprüfung. Die Daten werden nicht an den Juror oder an andere dritte Personen weitergeben.

1. Das Feedback empfinden wir als wertschätzend.

ja nein

2. Das Feedback zeigt uns konkrete Verbesserungsvorschläge auf.

ja nein

BEWERTUNG ABGEBEN

© Copyright 2013-2019 startsocial e.V.